№ 5720. Mittwoch, 20. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Gymnasial-Directoren Dr. Gädke zu Ratibor und Dr. Wulfert zu Kreuznach, dem Notar Hertwig zu Duderstadt, dem Oberlehrer Heime zu Berlin, dem Hüttenfactor Kreyher zu Friedrichshütte und dem Steuer-Einnehmer Naber zu Warendorf den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; sowie dem Eisenbahnwärter Nindel zu Berlin die Rettungsmedaille am Bande und dem Geh. Rev.-Rath Pochhammer zu Berlin den Character als Geh. Ober-Reg.-Rath zu verleihen; den Landrath Grafen v. Westarp in Hildesheim zum Landdrosten, und die Kreisrichter Rabski zu Kempen, Dr. v. Rakowski zu Lissa, Rohling in Birnbaum, Neitzke in Rügenwalde, Schilling in Colberg, v. Harthausen und Feitscher in Lauenburg, Hildebrand in Cöslin, Müller in Stolp und Bartholdy in Schlawe zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; den Rechtsanwalten und Notaren Bajohr in Bütow und Plato in Colberg den Character als Justizrath, dem Rechnungs-Revisor Bartikowsky in Cöslin den Character als Rechnungsrath; so wie dem Dr. Wagner in Torgau den Character als Sanitätsrath zu verleihen.

Der Rechtsanwalt und Notar Mellien in Spremberg ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Frankfurt a. O. versetzt; der Kreisrichter Bennecke in Friedeberg N.-M. zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte daselbst, der Rechtsanwalt und Notar Wittig zu Landeshut an das Kreisgericht in Lauban versetzt worden.

Lotterie.

4. Klasse 8. Ziehungstag am 18. Oct. Es fielen 136 Gewinne zu 100 Rℓ. auf No. 1335 1517 1652 1832 2277 2493 3606 3984 5523 6374 6446 6630 6738 7058 7219 7415 8097 8303 8567 8580 8994 9173 9575 10,373 10,434 11,273 12,016 13,927 14,715 16,397 17,231 17,235 17,863 18,693 19,292 19,877 20,393 21,314 22,356 22,772 23,575 23,974 24,400 24,897 25,634 25,915 26,222 26,308 26,706 27,322 27,541 28,283 28,341 28,748 31,585 32,248 35,598 39,640 39,818 39,912 40,122 41,834 43,022 43,821 43,836 45,974 46,263 46,516 46,917 46,927 47,676 49,316 49,963 50,103 50,173 51,424 51,535 52,225 52,601 54,803 55,117 56,357 56,619 56,641 57,089 57,609 57,956 58,893 59,521 59,774 59,816 59,953 60,642 61,810 63,857 64,969 65,021 65,938 65,987 66,460 66,561 68,177 68,465 68,902 69,013 71,133 71,847 72,065 73,820 74,635 75,113 75,144 75,679 77,091 77,580 77,929 78,023 78,742 79,548 79,787 80,331 80,909 84,973 85,047 85,481 87,743 88,395 89,844 90,170 90,334 90,721 90,804 91,800 93,715 94,731 94,749.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 16. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von fl. 5000 auf No. 25,821. 8 Gewinne von 1000 fl. auf No. 4963 4968 6456 8348 15,467 15,508 20,270 20,675. 4 Gewinne von 300 fl. auf No. 393 1695 4034 22,036. 24 Gewinne von fl. 200 auf No. 859 1040 1331 2361 3435 4620 5793 8131 10,096 10,281 10,676 10,828 10,946 14,919 15,553 16,948 17,502 18,041 18,049 19,074 19,297 19,930 22,465 24,007.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. October, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 19. Oct. Abgeordnetenhaus. Generaldebatte über den Kreisordnungsentwurf: Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg vertheidigt die Vorlage. Die Ausdehnung derselben auf die ganze Monarchie, welche von einigen Vorrednern gewünscht worden, würde die Erledigung des Gesetzes in der jetzigen Session vereitelt haben. Die Grundsätze, welche jetzt gewonnen würden, sollten jedoch alsbald auf die übrigen Provinzen ausgedehnt werden. Bessere Vorschläge würde die Regierung acceptiren, man möge nur der bloßen Negirung fern bleiben; vor Concessionen schrecke er nicht zurück, die Fortschrittspartei möge sich auch dazu verstehen. Der Minister sucht ferner die Ausnahmestellung der Provinz Posen zu rechtfertigen; es seien dort viele Grundbesitzer, die zwar nicht antipreußisch seien, doch nicht den Muth hätten, ihre Landsleute in bewegten Zeiten zu guter Gesinnung anzuhalten. So lange dies nicht thatsächlich geändert werde, sei eine Ausdehnung der Kreisordnung auf die Provinz Posen unthunlich. — Nach 3 Uhr wird die Diskussion auf morgen vertagt.

Die „Kreuzzeitung" dementirt die Nachrichten, daß der Handelsminister Graf Itzenplitz sein Abschiedsgesuch eingereicht habe und der Finanzminister v. d. Heydt seinen Abschied nehmen wolle, wenn das Abgeordnetenhaus den Zuschlag zur Einkommen-, Klassen- und Mahl- und Schlachtsteuer verweigere.

Angekommen den 19. October, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 19. Oct. Bezüglich der Frage der Prämien-Anleihe glaubt die „Nordd. Allg. Ztg." ein baldiges Vorgehen der Gesetzgebung auf diesem Gebiete erwarten zu dürfen. — Die „Kreuz-Ztg." erfährt, daß die Berathung des Unterrichtsgesetzes kaum noch in dieser Landtagssession zum Abschluß gelangen werde.

✻ **Berlin**, 18. Oct. Die Abweichungen der neuen, dem Abgeordnetenhause vorliegenden Grundbuchordnung von der bisherigen sind theils bedingt durch den Gesetzentwurf über den Eigenthumserwerb u. s. w. an Grundstücken, theils unabhängig von diesem durch Bedürfnisse des Verkehrs hervorgerufen. Die wichtigsten sind übersichtlich folgende: 1) Die Grund- und Gebäudesteuerbücher bilden fortan die Grundlage für das Grundbuch, 2) Die Bearbeitung der Grundbuchsachen durch Collegien ist beseitigt; 3) Das Princip, daß das Grundbuchamt nur auf Antrag zu verfahren habe, ist mit Ausnahme weniger und nicht erheblicher Fälle durchgeführt; 4) bei der Eintragung des Eigenthümers sind durch die eingeführte Auflassung neue Bestimmungen nothwendig geworden; 5) Die Form der Abtretungen, Verpfändungen von Hypotheken, der Quittungen, Vorrechtseinräumungen ist wesentlich vereinfacht, insbesondere aber hat 6) Die Bildung der Hypothekenurkunde, um ihr die Befähigung zu möglichst leichter Uebersichtlichkeit für den Verkehr zu verleihen und in Folge des Gesetzentwurfs über das materielle Recht wesentlich anders gestaltet werden müssen, als nach dem bisherigen Recht. Der Gesetzentwurf selbst umfaßt 152 §§ in sieben Abschnitten. Der 1. Abschnitt handelt von der Form und Einrichtung des Grundbuches. Für jeden Grundsteuer-Erhebungsbezirk werden mehrere Grundbücher angelegt, in welchen jedes selbstständige Grundstück, auch Bergwerke und Gerechtigkeiten eingetragen werden, während die Grundstücke der Eisenbahnen und anderen öffentlichen Straßen in dem Grundbuch jedes Erhebungsbezirks eingetragen werden, in welchem sie liegen. Das Grundbuchblatt eines Grundstücks umfaßt dessen Bestandtheile, unbewegliche Zubehörstücke und Gerechtsame, Zubehörstücke erhalten ein besonderes Blatt, wenn das Hauptgut im Auslande oder in einem anderen Grundbuchamtsbezirk liegt. Außerdem werden für jedes Grundbuchblatt und für jeden Artikel besondere Grundacten gehalten, deren Einsicht jedem rechtlich Interessirten nach Ermessen des Grundbuchamtsvorstehers gestattet ist. Der 2. Abschnitt giebt die Vorschriften für die Grundbuchämter. Bei jedem Stadt- und Kreisgericht sowie bei jeder ständigen Kreisgerichts-Deputation wird zur selbstständigen Bearbeitung der Grundbuchsachen ein Grundbuchamt aus einem zum Richteramt befähigten Vorstand (Grundbuchrichter), einem Buchführer und dem übrigen benöthigten Personal gebildet, das unter der Aufsicht des betreffenden Gerichtsdirectors steht. Das Verfahren in Grundbuchsachen regelt der dritte Abschnitt. Die Grundbuchämter verfahren in der Regel nur auf Antrag der Parteien, das Officialverfahren ist auf wenige, bestimmt vorgesehene Fälle beschränkt. Die Eintragung des Eigenthümers erfolgt auf Grund der Auflassung; wer ein Grundstück ohne Eintragung erworben hat, muß sein Eigenthumsrecht nachweisen. Der 4. Abschnitt handelt von der Bildung der Urkunden über Eintragungen im Grundbuche. Derselbe schließt sich, namentlich was die Ausfertigung der Hypothekenbriefe anlangt, den bezüglichen Vorschriften des Hypothekengesetzes für Neuvorpommern eng an. Die Schuldurkunde wird mit dem Hypothekenbriefe nicht mehr verbunden. Ueber die Form des Hypothekenbriefes sind folgende allgemeine Bestimmungen getroffen: derselbe besteht aus der Ueberschrift „Preußischer Hypothekenbrief", welche eine Angabe des Grundbuchs nach Ort und Band, der Nummer des Grundbuchblattes, die Bezeichnung des Grundstückes enthält, den vollständigen Eintragungsvermerk derjenigen Post, für welche er ausgefertigt ist und den für die Prüfung der Sicherheit der Post erheblichen Nachrichten aus dem Grundbuchblatt. Der 5. Abschnitt handelt endlich von der Wiederherstellung zerstörter Grundbücher und Grundacten, sowie von Anlegung neuer Grundbücher. Der 6. Abschnitt bezieht sich auf die Kosten für die Bearbeitung der Grundbuchsachen. Der Termin für die Einführung der Grundbuchordnung ist vorläufig noch offen gelassen.

— Wie die „Magd. Ztg." berichtet, haben sich die Abgeordneten der nationalliberalen Partei dahin geeinigt, folgende drei wesentliche Punkte als Bedingungen für die Annahme der Kreisordnung gelten zu lassen: Die Vereinigung der zu einem Amtsbezirke (mit einer Einwohnerzahl von 2000—10,000, durchschnittlich 4—6000 Seelen) gehörigen Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke zu einem besonderen Communalverbande in Ansehung der Gemeindeangelegenheiten, so daß also der Amtsbezirk an die Stelle der Einzelgemeinden tritt. Der an der Spitze der gesammten Communalverwaltung des Bezirks stehende Amtshauptmann, welchem der Regierungsbezirk nur die Verwaltung der Polizei zutheilt, wird von den Bezirkseingesessenen gewählt und vom Könige bestätigt, während nach § 46 des Entwurfs der Amtshauptmann vom Könige aus einer von dem Kreistage jährlich aufgestellten Liste berufen werden soll. Neben dem Amtshauptmanne steht ein ebenfalls gewählter Bezirksausschuß. In Betreff der Zusammensetzung des Kreistages wird die Gesammtzahl der auf jeden Kreis fallenden Abgeordneten zwischen den Städten und dem flachen Lande nach der Seelenzahl getheilt, die Vertheilung der Vertreter auf dem platten Lande, unter Beseitigung der Kategorien des größten Grundbesitzes, der Meistbegüterten und der Landgemeinden nach dem Maßstabe des Grundsteuerreinertrages regulirt, unter der Voraussetzung, daß auch die Vertheilung der Kreisabgaben nach dem Maßstabe der von den Kreisangehörigen zu entrichtenden Grund- und Gebäudesteuern erfolgt. Der zum Zwecke der Verwaltung der Angelegenheiten des Kreises und der Besorgung von Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung bestellte Kreisausschuß (§ 107) wird ganz und ausschließlich durch die Kreisversammluug aus den Kreiseingesessenen (also nicht, wie die Regierungsvorlage will, zur Hälfte aus den zu einem Wahlkörper vereinigten Amtshauptleuten und Bürgermeistern der Städte) gewählt. Man hofft auf dieser Grundlage eine Vereinigung sämmtlicher liberalen Fractionen herbei zu führen und somit dieser Lösung der Frage die Majorität des Hauses zu sichern.

— Am 8. November v. J. beschlossen die Stadtverordneten, den Magistrat zu ersuchen, die Aufhebung des Programmenzwanges bei den höheren Lehranstalten zu erwirken, und bereits am 13. October d. J. hat der Oberbürgermeister Seydel eine Rückäußerung auf jenen Beschluß gemacht — ein neuer Beweis für die prompte, schleunige Geschäftsführung unserer städtischen Verwaltungsmaschinerie. Der Oberbürgermeister Seydel antwortet: das Programmenwesen sei allerdings zu verbessern, da es viele Mängel in sich schließe; man müsse aber die Gutachten der Schulcollegien und Directoren abwarten, welche der Cultusminister über diese Angelegenheit eingefordert hat. Um also zu sagen, es werde nichts geschehen, bedurfte der Magistrat eines Erwäguugszeitraums von rund einem Jahre!

— Die Verhandlung des Mende'schen Prozesses ist, wie die „D. Z." jetzt berichtigt, nicht auf den 30. Januar künftigen Jahres festgesetzt, sondern auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden, indem Mende von München aus, wo er sich in einer Augenheilanstalt befindet, ein Krankheits-Attest eingeschickt hat, nach welchem sein Erscheinen in der anberaumten Sitzung unmöglich war.

— Die Zahl der unbesoldeten Gerichts-Assessoren beträgt gegenwärtig im preußischen Staat 592, von denen 438 ohne jede Entschädigung für ihre dem Staate zu leistende Dienste sind. Von denselben haben 8, darunter Lasker, ihr Assessor-Examen schon seit länger als 10 Jahren bestanden.

— Der Vorort des deutschen Arbeiterbundes (Vorsitzender Julius Schulze) in Karlsruhe hat einen Protest gegen die von der internationalen Arbeiter-Association zu Basel gefaßten Beschlüsse erlassen, in dem er jede Mitverantwortung für dieselben ablehnt. Der Arbeiterbund umfaßt 100 deutsche Vereine mit 10,000 Mitgliedern.

Oesterreich. Linz, 16. Oct. Die „Katholischen Blätter" melden, Bischof Rudigier werde gegen die Entziehung der Dotationsgüter in Folge Aufforderung einer hohen Persönlichkeit beim Reichsgerichte Beschwerde führen.

England. London, 16. Oct. Die geheime Abstimmung wird nicht nur durch die vor den Wahlprüfungsrichtern in Norwich und Bridgwater gemachten Enthüllungen

---

ℨ Briefe aus Florenz. I.

(Schluß.) Man könnte meinen, daß die Verlegung der Residenz des neuen Königreichs nach Florenz die äußere Physiognomie der Stadt geändert, ihr einen andern Character gegeben habe. Das scheint indessen durchaus nicht der Fall zu sein. Wer es nicht weiß, spürt gewiß nicht, daß diese trotz ihrer Ausdehnung klein erscheinende und für italienische Lebhaftigkeit stille Stadt das Centrum eines großen Reichs geworden. Die Ministerien, die Kammern und einige hohe Beamtungen haben sich in alten Palästen, zum Theil sogar nur in provisorischen Localen zu etabliren gesucht. Der König kommt aber fast niemals hierher, wenn nicht irgend ein bestimmter Anlaß ihn nöthigt; von dem Glanz, den ein Hofhalt, von dem geschäftigen Treiben, wie es der Zusammenfluß aus den Provinzen im Mittelpunkt des Landes hervorzurufen pflegt, merkt man hier sehr wenig. An den äußeren Theilen der Stadt, besonders gegen Nordosten hin, beginnt man zwar neue Straßen anzulegen, die Linien, welche eine beträchtliche locale Verzehrssteuer erheben, sind dort weiter hinausgerückt, man scheint also doch auf eine erhebliche Vergrößerung der Hauptstadt zu rechnen. Mitten im Kern derselben rührt sich aber kein Haus, da stehen neben den festen imposanten Schlössern des Adels, des aus dem reichen Kaufmannsstande hervorgegangenen Patriziats, die halb wie Festungen, halb wie Paläste aussehen, die kleinen alten Häuser in den engen Straßen; der gesammte Verkehr, die Vergnügungen, öffentlichen Schaustellungen sind die einer Mittelstadt. Durch Bildung der Bevölkerung, durch geistige Regsamkeit und politischen Sinn erwirbt Florenz unter allen Städten Italiens sich zumeist das Anrecht, die Hauptstadt des Reichs zu werden; seit dem Ende des Mittelalters war es ununterbrochen die Führerin auf allen idealen Gebieten, seine Geschichte ist die des neuen Italiens; weiser und zweckmäßiger wäre es vielleicht, diese Heimstätte des Fortschritts an die Spitze Italiens zu stellen als das verrottete Rom. Aber die Italiener scheinen anders zu denken; daß der Besitz Roms ihnen nur noch eine Frage der Zeit ist, die bestimmt gelöst werden muß, versteht sich von selbst, und wenn sie Rom ihr eigen nennen, so drängt sicherlich die Macht der Volksstimme dahin, daß vom Capitol aus das Land sich seine Gesetze giebt. Deshalb überwiegt in Florenz noch immer die Medicäerstadt über die des piemontesischen Eroberers; und dieses Gefühl des Provisorischen wird man nicht los trotz der zum Theil großartigen Anlagen, die sich um die äußere Stadt ziehen. Gern aber lassen wir hier darum alle Tagespolitik aus dem Spiele und leben allein in der wunderbar reichen Vergangenheit, welche vielleicht in keiner Stadt der Welt so offen, so verständlich und genußverkündend zu uns spricht wie hier. Man fühlt sich darin zu Hause, sobald man den ersten Schritt, einen schnellen orientirenden Gang gethan hat; man verehrt sie und gewinnt sie lieb, ehe uns noch die Zeit geworden ihr näher zu treten, und das Entzücken, in welches diese Atmosphäre, angefüllt mit den herrlichsten Blüthen der Cultur, belebt von einem tüchtigen, gebildeten und gesitteten Volke den Eintretenden sofort versetzt, es mäßigt sich zwar und klärt sich ab zur ruhigeren Freude des behaglichen Genusses, aber die gehobene Stimmung, das Hochgefühl, welches diese große künstlerische und historische Umgebung, der wir überall ungesucht begegnen, erzeugt, begleiten den nicht völlig für solche Eindrücke Abgestumpften während des ganzen Aufenthaltes in Florenz.

Und wenn ich dann am Abend, voll der Eindrücke und Erlebnisse, mein hochgelegenes Zimmer aufsuchte, so wartete meiner ein neues, vielleicht das schönste, gewiß das stimmungsvollste Bild. Der Platz, der Capitol und Forum des Staates zugleich bildet, war einsam und still geworden, die einzelnen Menschen, die im Halbdunkel sich auf ihm bewegten, bemerkte man kaum, noch weniger die Schläfer, welche für die laue Nacht auf den Piedestalen, den Marmorbrüstungen und den Steinbänken ihr Lager aufgeschlagen hatten, dem Anscheine nach entfernt wohnende Arbeiter, welche die Woche hindurch in der Hauptstadt ihren Erwerb suchten und das Geld für die Nachtherberge sparend mit ihrem Bündelchen unter dem Kopfe die Herbstnacht hier ruhten. Aber noch leuchtender und gigantischer trat in dem silbernen Mondlicht die Schaar der Marmor- und Erzgestalten hervor, welche den hallenumschlossenen Platz bevölkern. Vor den Pforten der alten Steinburg, welche länger als ein halbes Jahrtausend die Geschicke des Freistaates bewacht, stehen sie in bunter, scheinbar willkürlicher Gruppirung umher und werden hier, wie heute, noch weitere Jahrhunderte stehen, denn die Zeiten sind wohl für immer vorüber, in welchen siegende Feinde ihren Thatendurst in der Zerstörung solcher Kunstwerke befriedigen. Es ziehen gar wunderbare und seltsame Gedanken durch den Kopf, wenn man in solcher Umgebung einsam einige Stunden verträumt; man fühlt sich klein und schwach, aber dennoch erhoben und im lebendigen Zusammenhange mit jenen Zeiten und Menschen, welche diese Wunderwerke geschaffen. Denn das gerade macht uns die große Reformationszeit des 15. und 16. Jahrhunderts so verständlich und sympathisch, daß wir alle auf dem Boden, den sie geschaffen, noch heute stehn, daß was Rafael, Michel Angelo, Luther, Savonarola der Welt gegeben, auch für uns noch die unverrückbare Basis, das große Vorbild sein muß bei allem Vorwärtsstreben. Reformation und Renaissance dürfen wir nur als dieselben, aus gleichem innerem Drange hervorgegangenen befreienden Kundgebungen des menschlichen Geistes auf verschiedenen Gebieten des idealen Lebens betrachten. Erst nachdem Italien die Wissenschaft, die Kunst aus deu engen eisernen Banden des Mittelalters erlöst hatte, vollendete der Wittenberger Mönch die große Revolution, indem er die schwerste Arbeit durch Zerbrechung der kirchlichen Fesseln vollbrachte.

Daß die großen Thaten und die großen Männer jener Zeit in Italien heiterere, erfreulichere Spuren hinterlassen haben, fühlt man nirgends so lebendig als in Florenz, und an jedem Abende, wenn ich nach stundenlangem Hinausschauen auf diesen großartig angelegten und würdig geschmückten Schauplatz jener herrlichen Periode, mein Fenster schließe, fühle ich mich um eine schöne Stunde reicher im Leben.

immer mehr als eine Nothwendigkeit gekennzeichnet werden, sondern Vorgänge, die jetzt in Wales an der Tagesordnung sind, geben ihr neues Gewicht. Gegen Ende der vorigen Session brachte Henry Richard, Vertreter von Merthyr Tydril, im Unterhause die Thatsache zur Kenntniß, daß einer großen Zahl von Pächtern in Wales von ihren Grundherren gekündigt worden sei, weil sie bei den Wahlen für liberale Candidaten gestimmt hätten. Viele der damals gemachten Kündigungen sind in den letzten Tagen in Kraft getreten, wie laut sich auch der öffentliche Unwille gegen eine solche Unterdrückung äußerte, und zahlreiche Versteigerungen von Vieh und landwirthschaftlichen Geräthen rufen in den Grafschaften Cardigan und Carmathen nicht wenig Aufregung hervor. Daher ist nach Aberystwith eine Versammlung anberaumt worden, an welche sich eine Reihe von Kundgebungen schließen soll, um die Mittel zum Ersatze der von den Vertriebenen erlittenen Verluste zu beschaffen.

— Aus Glasgow wird telegraphirt, daß in einer dortigen Oelmühle eine Feuersbrunst ausgebrochen ist, welche mit ungemeiner Heftigkeit wüthet. Die Feuerwehr ist kaum im Stande, die umliegenden Gebäude zu beschützen; mehrere Tausend Fässer Oel stehen in Flammen. — Das Schiff „Dreadnought", von Liverpool nach San Francisco unterwegs, hat bei Tierra del Fuogo Schiffbruch gelitten. Die Mannschaft, 34 Köpfe an der Zahl, rettete sich in die Boote, kam aber nur mit dem nackten Leben davon und trieb 17 Tage ohne eine andere Nahrung als Muscheln umher, ehe sie in Talcahuano ans Land kam. Zehn von den Matrosen waren sehr stark vom Frost mitgenommen.

* **Frankreich.** Paris, 16. Oct. Die Duelle des Marquis Beaumont werden fortgesetzt. Fürst Metternich wird einige Wochen das Bett hüten müssen; Vicomt Hallez-Claparède, der zuerst von dem streitbaren Ehemann einen Stich in den Leib erhielt, ist in der Besserung. Morgen wird dieser vergnügliche Sport mit einem dritten Duell fortgesetzt. Die Ursache all dieser Raufereien, wie sie der „Kreuz-Ztg." berichtet wird, läßt auf einen sauberen Ton in dieser hochfeinen Gesellschaft schließen. Die schöne Marquise hat als Gönnerin irgend eines Wohlthätigkeits-Unternehmens Circuläre an den ganzen Kreis ihrer Bekanntschaft geschickt und als Antwort, eine Anzahl zärtlicher Billets erhalten, welche jetzt ihre Schreiber auf die Mensur geführt haben. — Und diese Gesellschaft hilft die Geschicke der Völker lenken!

Danzig, den 20. Oktober.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 19. October.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff; der Magistrat ist durch Hrn. Stadtrath Strauß vertreten. Die Jagdnutzung auf dem städtischen Gebiete auf der Halbinsel Hela ist vom 1. Januar 1860 bis dahin 1870 für den Betrag von 1 Rt. jährlich dem Oberförster Otto verpachtet. Derselbe hat sich auf Befragen bereit erklärt, diesen Vertrag auf weitere 9 Jahre fortzusetzen. Eine andere angemessene Verwerthung des Terrains ist nicht in Aussicht zu nehmen und hält Magistrat das Anerbieten für annehmbar, im Hinblick auf die Veränderungen in Betreff des dortigen Grundbesitzes, welche in Folge der eingeleiteten Ablösung der Forstservituten zu erwarten sind, will sich jedoch gegenseitige dreimonatliche Kündigung vorbehalten. Die Versammlung giebt ihre Zustimmung. — Die Lehrerin Fräul. Döring wurde während ihrer Krankheit für die Dauer von 3 Wochen von Fräul. v. Jaroczinska vertreten. Die dadurch entstandenen Kosten von 15 Rt. werden bewilligt. — Die Verpachtung der Parzellen No. 23, 30 und 32 und eines kleinen Stücks der Parzelle No. 33 des Olivaer Freilandes bei Neufahrwasser von zusammen ca. 55 Morgen pr. an den Fuhrmann Lankowski auf 3 Jahre gegen 45 Rt. jährlichen Pachtzins wird genehmigt. — Der Prediger Hr. Boeck hat sich erboten, den Vorbau vor seinem Hause Poggenpfuhl 37, nebst der dabei befindlichen massiven Treppe zu beseitigen, wodurch der Bürgersteig in fortlaufender Tour von No. 33 bis 40 frei werden würde, wenn ihm eine Beihilfe zu den Baukosten mit 100 Rt. und kostenfreie Herstellung eines Trottoirs mit 65 Rt. bewilligt werde. Die Bewilligung dieser 165 Rt. wird von der Versammlung ertheilt. — Zur Reparatur der zur Erhebung der Stromgelder dienenden hölzernen Bude am Blockhause in Strohdeich werden 25 Rt. bewilligt. — Die Prolongation des Vertrags mit dem Zimmermeister Gelb, wonach demselben das Recht eingeräumt worden, die auf seinem Dampfschneidemühl-Etablissement, Wallgasse 2, zu verarbeitenden Hölzer auf der Radaune heranzuflößen, gegen Zahlung einer Vergütung von 50 Rt. jährlich, vom 6. Oct. c. ab auf 6 Jahre, wird genehmigt. — Die Versammlung hat sich in einer früheren Sitzung mit einer Vorlage einverstanden erklärt, wonach es in der Absicht lag, dem Gutsbesitzer Boelke in Czapeln die Anlage von Bernsteingruben in der Nehrung'schen Forst unter gewissen Bedingungen zu verstattten. Diese Bedingungen haben indessen mit Rücksicht auf die in der Heubuder Forst zu machenden Rieselanlagen einer nachträglichen Revision unterworfen werden müssen und ist der p. Bölke in Folge dessen von seinem Anerbieten zurückgetreten. Magistrat benachrichtigt hiervon die Versammlung mit dem Bemerken, daß wegen der Ausnutzung des dem Hrn. Aird zu überweisenden Terrains zur vorgängigen Bernsteinnutzung anderweitige Einleitungen getroffen sind, über deren Ergebniß seiner Zeit Mittheilung gemacht werden soll. — Die Prolongation des mit dem Buchdruckereibesitzer Schroth abgeschlossenen Contracts wegen Fertigung und Lieferung der bei der hiesigen Communal-Verwaltung erforderlichen Drucksachen vom 10. April 1870 auf weitere 6 Jahre, wird genehmigt. — Für Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die 2. Classe der kathol. Schule in Altschottland werden 13 Rt. 26 Sgr. 6 ₰ bewilligt. — Die Nachbewilligung von 250 Rt. zu Tit. III. des Kämmereifonds pro 1869, betreffend die Kosten in Ablösungssachen und andern Verwaltungskosten, wird ausgesprochen.

* [Berichtigung.] In der im vorgestrigen Abendblatte unter Lokalem mitgetheilten Notiz über die Versammlung der Tischler muß es statt „es waren nur 9 Personen anwesend", heißen: nur 9 Gäste der Zwangskasse.

* Der Kreisgerichtsrath Soenke zu Dt. Crone ist zum Rechtsanwalt und Notar bei demselben Kreisgericht, mit der Bestimmung, fortab den Titel „Justizrath" zu führen, ernannt worden.

Conitz. [Aufhebung des Bürgerrechtsgeldes.] Der hiesige Magistrat hat den Beschluß gefaßt, das Bürgerrechtsgeld abzuschaffen. Die Stadtverordneten sind diesem Beschlusse indessen nicht beigetreten. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Magistrat, diese Angelegenheit nochmals den Stadtverordneten vorzulegen und falls diese nicht darauf eingehen sollten, eine Entscheidung der Regierung einzuholen. Es sind seit einiger Zeit äußerst wenige Gesuche um Ertheilung des Bürgerrechtes eingegangen, so daß die Stadt keinen Vortheil von der Beibehaltung des Bürgerrechtsgeldes hat. Man hofft durch Aufgabe des Bürgerrechtsgeldes ein regeres Interesse für die Gemeindeverwaltung hervorzurufen, als es sich bisher hier gezeigt hat. (Brb. Z.)

Königsberg, 18. Oct. In der am 15. d. unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Hrn. v. Reitzenstein stattgehabten General-Versammlung des „Armen-Unterstützungsvereins zur Verhütung der Bettelei" wurde der Statutenentwurf nach kurzer Debatte angenommen. Der bisherige provisorische Vorstand wurde definitiv gewählt. Dem Kassen- und Verwaltungsbericht entnehmen wir, daß die Verbindung mit dem Consumverein behufs Verabreichung der Naturalverpflegung sich in hohem Grade bewährt hat. An den Consumverein sind 289 Rt., an die Armen während der verflossenen 6 Monate 3270 Rt., für Verwaltungskosten 362 Rt. ausgegeben worden. Der Kassenbestand beträgt 5485 Rt. Mit den während der nächsten Zeit noch zu erwartenden ca. 2000 Rt. Mitgliederbeiträge werden in den letzten fünf Monaten des Verwaltungsjahres noch 7500 Rt. zu vertheilen bleiben. Mit 42 Bezirksvorstehern, 140 Pflegern resp. Pflegerinnen widmen im Ganzen 182 Personen dem Vereine ihre Thätigkeit. Die gegenwärtige Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 2149. (K. H. Z.)

Aus Ostpreußen. Alles was in unserer Provinz den Namen Bichler trägt oder Anwartschaft auf eine Verwandtschaft mit demselben zu haben glaubt, befindet sich seit einigen Wochen in besonderer Aufregung, da ein Träger dieses salzburgischen Namens in Schweden mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens aber ohne Leibeserben verstorben ist. (Inst. Z.)

— Der Ortsvorstand von Eydtkuhnen hat endlich nach dreijährigen Mühen und Schreibereien und unermüdlicher Ausdauer die Abänderung des alten Steuerstatuts erreicht, so daß jetzt die großen Handlungshäuser, die dort nur Commanditen haben, sowie der Bahnfiscus zu den Communalsteuern herangezogen werden können. Es soll nun dort auch ein Schulhaus gebaut werden und zwar in einer Größe, daß es für fünf Klassen zur Unterbringung von 350 schulpflichtigen Kindern ausreicht.

Die Garten- und Obstbaumcultur in der Provinz Preußen.

Die landwirthschaftlichen Culturverhältnisse der Provinz Preußen sind bekanntlich bis auf die neueste Zeit weniger gefördert worden, als dieses in den westlichen Theilen des preußischen Staates der Fall gewesen ist. Erst in den letzten Decennien hat die Hebung des Ackerbaues, der Viehzucht und des Gartenbaues einen Aufschwung genommen, welcher eine bessere Zukunft verheißt. Dazu hat wesentlich die Gründung von landwirthschaftlichen und Gartenbauvereinen beigetragen, wie namentlich auch die neugeschaffenen Verkehrswege durch Chausseen und Eisenbahnen. Daß der Wohlstand eines Landes in diesen Faktoren wurzelt, wird Niemand bestreiten, der ein offenes Auge und Sinn für diejenigen Verhältnisse hat, welche vorzugsweise einer Bevölkerung zum Segen gereichen.

Wir wollen uns in dem Nachfolgenden weniger über die Erfolge der Landwirthschaft äußern, als vielmehr die Zustände der Garten- und Obstcultur, obgleich diese als integrirende Theile der gesammten Agricultur zu betrachten sind, besonders ins Auge fassen.

Wie es mit der Pflege von Baum- und Verschönerungsanlagen im Allgemeinen bei uns steht, davon kann sich der aufmerksame Beobachter häufig genau überzeugen. Nicht Kinder allein beschädigen und zerstören im jugendlichen Uebermuth, ohne sich Arges dabei zu denken, Anpflanzungen in empörender Weise, sondern auch Erwachsene, deren Begriffsvermögen doch weiter gehen sollte, machen sich des Baumfrevels leider nur zu oft schuldig und vernichten das, was eine verschönernde Hand im guten Glauben an die edleren Gefühle der Bevölkerung geschaffen.

Da kann es nur fruchten, wenn namentlich in Schulen wieder und immer wieder auf ein so frevelhaftes Handeln hingewiesen und davon abgemahnt wird; wenn Vereine ihre Wirksamkeit darauf richten, den Sinn für Naturschönheiten zu wecken und in ihren Beispielen nicht ermüden.

In neuerer Zeit haben die an verschiedenen Orten unserer Provinz sich gebildeten Gartenbau-Vereine nach dieser Richtung hin Erfreuliches geleistet, und der hiesige derartige Verein, der nun bereits seit 15 Jahren besteht, darf es sich als hohes Verdienst anrechnen, hier und in weiteren Kreisen bereits manchen segensreichen Erfolg seiner Bestrebungen erreicht zu haben. Auch in Beziehung auf die Obstcultur ist in unserer Provinz ein Fortschritt zum Bessern zu bemerken, weil die Zahl der Obstgärten im Steigen begriffen und der Nutzen der Obstbaumzucht immer mehr erkannt wird. Dennoch stehen wir im Vergleich zu den westlichen Provinzen unseres Vaterlandes noch bedeutend darin zurück. Hervorragend und als Beispiel zur Nachahmung florirt die Obstbaumzucht im Königreich Württemberg. Das ganze Land ist gewissermaßen ein Obstgarten zu nennen. Jede Gemeinde befleißigt sich hier der Obstbaumzucht; dieselbe erstreckt sich nicht allein auf besondere Baumgärten, sondern auch auf die Einfriedigung der Aecker und Landstraßen mit Obstbäumen. Zur besondern Pflege und Wartung der Pflanzungen hält sich jede württembergische Gemeinde einen sogenannten Baumwärter für ihren Obstgarten. Diese Gemeindebeamten erlangen ihre Kenntnisse in der Behandlung der Obstbäume in dem Gärtner-Lehr-Institut zu Reutlingen, woselbst alljährlich zu bestimmten Zeiten Unterrichtscourse stattfinden, welche nicht allein von eigentlichen Gärtnern, sondern auch von Besitzern großer ländlicher Complexe besucht werden. So machte u. A. vor einigen Jahren ein junger Baron v. Hübel einen solchen Cursus durch, sich den niedrigsten Arbeiten des Reinigens der Baumschulen ꝛc. unterziehend. Wo ein solcher Eifer die Obstcultur fördert, da kann dieselbe auch in der That gedeihen. So ist denn auch gerade die Obstbaumzucht der Grund des in die Augen fallenden Wohlstandes Württembergs. Der Verbrauch des Obstes erstreckt sich nicht allein auf die Verspeisung in rohem getrockneten und gekochten Zustande, sondern namentlich auch auf Gewinnung von Cider aus Aepfeln und Birnen, ein Getränk, das in keiner bäuerlichen Haushaltung fehlt und bei dessen Genuß sich die Menschen wohler befinden als hierorts bei Bier und Branntwein. Außerdem ist das Obst ein bedeutender Handelsartikel.

Eine Gärtner-Lehranstalt wäre es nun, welche unserer Provinz zur Hebung der Garten- und Obstcultur Noth thut. Es soll allerdings in der Absicht der Regierung liegen, für jede Provinz ein solches Institut einzurichten; daß dieselbe bis jetzt nicht zur Ausführung gekommen, mag wohl theilweise in den Verhältnissen liegen, welche bei der Höhe des Militäretats und den sonst dringend nöthigen Ausgaben für anderweitige Staatseinrichtungen dem Herrn Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten die erforderlichen Geldmitttel dazu nicht zufließen ließen. Ein solches Institut — eine Musterschule für Garten und Obstbau — würde unstreitig großen Segen stiften und das für diesen Zweig der Landwirthschaft werden, was die Ackerbauschulen für die Cultivirung des Bodens geworden sind.

Wie geschaffen zu einer solchen Anstalt wäre die in Praust für die gesammte Gartencultur bestehende, in vollständigstem Betriebe befindliche Gärtnerei von Rathke und Sohn. Dieses Etablissement, durch Hrn. v. Kries vor 15 Jahren ins Leben gerufen und seit 11 Jahren von Hrn. A. Rathke vergrößert und rationell bewirthschaftet, enthält einen eingehegten Flächenraum von 37 preuß. Morgen nebst einem angrenzenden nicht eingezäunten Landstück von 13 preuß. Morgen. Auf diesem Flächenraum befinden sich Eingangs die Wohngebäude mit großen Räumlichkeiten, Stallungen, Gewächs- und Vermehrungshäusern, so wie ein großer Keller zur Aufbewahrung feiner Gehölze für den Winter. Diesen Baulichkeiten zunächst liegen die Plätze zum Aufstellen von Pflanzen in Töpfen, ein großes Staudenquartier, die Senkschule der feinen Gehölze der Stachel- und Johannisbeeren, so wie der seltensten Sträucher und Nadelhölzer. Das Rosen-Sortiment, über 500 Species enthaltend, nimmt die Fläche von ½ Morgen ein. Der darauf folgende Theil des Gartens, die Baumschule, besteht aus 24 Quartieren, durch einen Hauptweg und kleinere geradeliegende Nebenwege von einander getrennt; dieselben enthalten ca. 22,000 Apfel-, 20,000 Birn-, 12,000 Pflaumen- und 6000 veredelte Kirschstämme der edelsten Sorten, so wie Sträucher, Wildbäume (Ahorn, Platanen ꝛc.) Rosen, Zwergobst und eine Steckschule. Die verschiedenen Obstbaumquartiere und Wege sind durch mehr als 800 tragbare Obst-(Stand-)bäume eingegrenzt, welche, trotzdem der Garten — auf einer Höhe liegend — allen Einflüssen der Witterung ausgesetzt ist, einen reichen Ertrag gewähren. Alle veredelten Obststämmchen werden ohne Pfähle gezogen. Der zweite Theil der gesammten Baumschule enthält hauptsächlich Wildlinge, Wildbäume und Sträucher aller Art in großer Menge.

Es ist das Prauster Garten-Etablissement zu den bedeutendsten der überhaupt existirenden zu zählen; in unserer Provinz überragt dasselbe alle vorhandenen derartigen Einrichtungen. Dabei wird hier nach den Regeln der neuesten Erfahrungen gewirthschaftet und es herrscht in allen einzelnen Theilen der Anlagen eine Sauberkeit und Accuratesse, wie solche — namentlich in so umfangreichem Maßstabe — wohl selten durchweg gefunden werden dürfte. Dies ist auch bereits vielfach von auswärtigen Kunstgärtnern, welche Praust besucht und das Rathkesche Etablissement mit prüfendem Kennerblick in Augenschein genommen, anerkannt worden. Um so mehr wäre es zu wünschen, daß dasselbe für unsere Provinz zu einer Musterschule und Lehranstalt erhoben würde. Der gute Erfolg zu Gunsten der Garten- und Obstcultur, wie des steigenden Wohlstandes dürfte wahrlich nicht lange ausbleiben.

Vermischtes.

Berlin. Dieser Tage wurde Freiherr Georg v. Stillfried vom hiesigen Stadtgericht zu 4 Monat Gefängniß, 200 Rt. Strafe und ein Jahr Interdiction verurtheilt, weil er unter Entlehnung des Namens Graf Stillfried-Alcantara durch Entnahme von Postvorschüssen die kürzlich mit Orden beglückte hohe Aristokratie gebrandschatzt hatte.

Stettin, 18. Oct. Beim 9. Regiment in Stargard ist unlängst auf besonderen Befehl des Königs ein Avantageur in die 2. Compagnie des ersten Bataillons eingetreten, in welcher sich während der Befreiungskriege seine Großmutter den Rang als Unteroffizier, das eiserne Kreuz und den russischen St. Georgsorden erkämpft hat. Diese Dame, Auguste Friederike Krüger aus Friedland in Mecklenburg, begnügte sich nicht damit, mit Vielen ihres Geschlechts ihre Pretiosen und ihr Haupthaar auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern, sondern stellte sich auch unter dem Namen „Lübeck" in die Reihen der freiwilligen Kämpfer und zeichnete sich in mancher ernsten Stunde durch Muth und Unerschrockenheit aus. Friederike Krüger erhielt am 23. Octbr. 1815 ihren Abschied in den ehrendsten Ausdrücken. Als sie am 18. Januar 1816 dem Ordensfeste in Berlin beiwohnte, zog sie die Aufmerksamkeit eines Ritters vom eisernen Kreuze, des Unterofficiers Carl Köhler vom Garde-Ulanen-Regiment, auf sich, welcher bald darauf um ihre Hand anhielt. Am 5. März fand ihre Hochzeit statt und die Garnisonkirche in Berlin war gedrängt voll von Zuschauern, welche herbeigeeilt waren, das einzig dastehende Schauspiel, die Trauung zweier Unterofficiere, mitanzusehen. Die heldenmüthige Braut trug an jenem Tage die Orden auf ihrer Brust und das noch nicht wieder lang gewachsene Haar erinnerte an ihren vorigen kriegerischen Stand. General v. Borstell richtete dem tapfern Ehepaare Abends im englischen Hause dann die Hochzeit aus.

Bonn, 16. Oct. Die Wittwe Ernst Moritz Arndts (Nanna, geb. Schleiermacher) ist heute früh im Alter von 84 Jahren gestorben.

— Hr. Hans v. Bülow war kürzlich in Berlin, um einen hiesigen Rechtsanwalt mit der Einleitung des Scheidungsprozesses wider seine Gattin Cosima (Tochter Franz Lißt's) zu betrauen, Seine Ehe mit dieser Gattin war mit fünf Kindern gesegnet. deren jüngste die Namen Tristan und Isolde tragen.

Ahrweiler, 15. Oct. Der Beginn der Traubenlese ist heute auf Mittwoch, den 20. Oct., festgesetzt worden. Man erwartet in Bezug auf die Quantität kaum ¼ bis ⅓ des vorjährigen Ertrages; dagegen verspricht die Qualität des diesjährigen Ahrrothen eine recht gute zu werden. Die Trauben sind zwar klein, aber süß und voll Zuckergehalt. (K. Z.)

— In Hamburg existiren nicht weniger als 800 milde Stiftungen, wie aus den Verhandlungen in einer der letzten Bürgerschaftssitzungen erhellte.

Produktenmarkt.

Stettin, 18. Octbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen fester, pr. 2125 ℔ loco gelber inländischer neuer 57—64 Rt., alter feiner do., 69—72 Rt., Poln. bunter 56—62 Rt., Ungar. geringer 56—61 Rt., feiner 62—64 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Oct. 65—65¼ Rt. bez., Oct.-Nov. do., Frühj. 66—66¾—½ Rt. bez. u. Br. — Roggen fester, pr. 2000 ℔ loco 46—48½ Rt. bez., pr. Octbr. 47½, ⅞ Rt. bez., ¾ Rt. Br., Oct.-Nov. 45½, 46 Rt. bez., Frühjahr 45, 45⅞, ½ Rt. bez. u. Br. — In Gerste wenig Geschäft, pr. 1750 ℔ loco Oderbrucher 42—44½ Rt., Schles. 43½ Rt., Ungarische 40—41 Rt. — Hafer fester, pr. 1300 ℔ loco 27—28 Rt., 47/50 ℔ pr. Oct. 28 Rt. bez., pr. Frühj. 27¾ Rt. bez. — Erbsen still, pr. 2250 ℔ loco Futter- 53—55 Rt., Koch- 56—57 Rt. bez. — Winterrübsen pr. Oct. 102¼, 102 Rt. bez. — Rüböl stille, loco 12½ Rt. Br., pr. Oct. 12 5/12 Rt. Br., ⅓ Rt. Gd., Octbr.-Nov. 12⅓ Rt. Br., Nov.-Dec. 12⅙ Rt. bez., April-Mai 12½ Rt. Br., 5/12 Rt. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 16¼ Rt. bez., kurze Lieferung 16⅙, ¼ Rt. bez., pr. Octbr. 15 11/12 Rt. Gd., 16 Rt. Br., Oct.-Novbr. 15 7/12 Rt. Gd., Frühjahr 15½ Rt. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 65 Rt., Roggen 47½ Rt., Rübsen 102 Rt., Rüböl 12 5/12 Rt., Spiritus 16 Rt. — Leinsamen, Pernauer auf Lieferung pr. Februar 11⅓ Rt. bez. — Petroleum loco 8⅙, ¼ Rt. bez., pr. October-Nov. 8¼ Rt. Br., November-Decbr. 8¼, 7/24 Rt. bez. u. Br., Dec. 8⅓ Rt. bez., Dec.-Januar 8⅓, 13/24 Rt. bez., Jan.-Febr. 8⅜ Rt. Br. — Hering, Schott. Crown und Fullbrand 14 Rt. tr. bez., Ihlen, Crownbrand 10 Rt. tr. bez. — Sardellen, 1866er 12¾ Rt. bez. — Schweineschmalz, ungarisches 6 Sgr. 9½ ₰ bez.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 6. Oct.: 5 Soedskende, Friis; — 8. Oct.: Marie, Burmeister; — in Langesund, 10. Oct.: Salus, Halvorsen; — in Texel, 15. Oct.: Rotterdam (SD.), Zuidema; — in Hartlepool, 13. Oct.: Stephens, Stephen; — in London, 15. Oct.: Victoria, Beckmann; — in Sunderland, 14. Oct.: Anna, Moir.

Meteorologische Depesche vom 19. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,1	4,6	S	mäßig	trübe.
7	Königsberg	335,7	1,4	S	schwach	heiter.
6	Danzig	335,4	1,6	S	stark	bedeckt, Reif.
7	Cöslin	334,4	0,8	SO	schwach	heiter.
6	Stettin	334,3	1,0	SW	schwach	heiter.
6	Putbus	331,0	2,7	SO	schwach	wolkig.
6	Berlin	333,6	0,4	SO	mäßig.	
7	Köln	329,5	3,0	S	zieml. stark	bewölkt.
7	Flensburg	332,7	1,4	SO	mäßig, zieml.	heiter, N. Eis.
7	Helsingfors	333,9	3,8	S	schwach	heiter.
7	Petersburg	336,1	4,8	S	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	333,9	0	W	schwach	fast heit., gest.
7	Helder	329,4	4,8	SSW	mäßig.	[Abend Nordlicht.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Der der Stadtgemeinde Danzig zugehörige eingezäunte und bisher als Holzhof vermiethete Platz am Buttermarkt, welcher einen Theil des Grundstücks Lastadie No. 60/61 des Hypothekenbuchs — No. 41/42 der Servis-Anlage — bildet und mit der dazu von der älteren Bordings-Rhederei-Gesellschaft erworbenen Parzelle zusammen ca. 85½ □-Ruthen preuß. groß ist, soll in öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 30. Oktober cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtrath und Kämmerer **Strauß** im Lokale der Kämmerei-Kasse im Rathhause anberaumt, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen.

Die speciellen Verkaufs-Bedingungen liegen in unserm III. Bureau zur Einsicht aus.

Hervorzuheben ist daraus, daß

1. jeder Bieter im Termine eine Caution von 300 Rthl. erlegen muß,
2. auf das Kaufgeld die Hälfte bei der Uebergabe, die am 2. Januar k. J. erfolgen soll, zu erlegen ist,
3. die andere Hälfte, bei prompter Zinszahlung und gegen hypothekarische Sicherstellung auf dem Grundstücke, creditirt wird.

Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr Mittags begonnen. (6823)

Nachgebote werden nicht angenommen.

Danzig, den 6. September 1869.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Susanne Dorothea Schulz geb. Müller,** früher verwittweten **Eisendyck,** gehörige, in Russoczyn belegene, im Hypothekenbuche unter No. 4 verzeichnete Grundstück, soll

am 16. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gericht, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 16,91/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 8,14/100 Rthl.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 30 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 14. September 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Aßmann. (7062)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Franz** und **Susanna,** geb. **Majewski,** pr. **v. Wiechowski-Kolodzinski'**schen Eheleuten und den **Joseph Wiechowski**schen Erben gehörige, in Peterswalde belegene, im Hypothekenbuche sub No. 12 verzeichnete Grundstück Peterswalde No. 12, soll

am 12. November cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle in Peterswalde auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 187 Morgen 97 Dec. Der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 298 Rthl. 77 Dec. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 57 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Stuhm, den 11. August 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (5739)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 24. Mai 1869.

Das der Wittwe **Minna Mogilowski,** geb. **Kloosch** und dem Kaufmann **Johannes Bruno Ernst Mogilowski** gehörige Grundstück Sandgrube No. 1 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 7628 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau 5 einzusehenden Taxe, soll

am 29. December 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin Jungfrau **Auguste Bruenning** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4719)

Die Subhastation geschieht nicht nach der Subhastations-Ordnung vom 15. März 1869, sondern nach den älteren Gesetzen.

Literarische Neuigkeiten
der Arnoldischen Buchhandlung in Leipzig.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Gerstäcker, Fr., **Kreuz und Quer.** Neue gesammelte Erzählungen. Drei Bände. 8. broch. 4 Thlr.

Hoffmann, Dr. W., **Encyklopädie der Erd-, Völker- und Staatenkunde.** Drei Bände. gr. Lex. broch. 9 Thlr. 24 Sgr.

Huber, L. F., u. R. Dumont, die **Contorwissenschaft in französischer und deutscher Sprache,** nämlich: Buchhaltung, Handelscorrespondenz, Geschäftsformulare ꝛc. **Für junge deutsche Kaufleute, welche sich nach Frankreich zu begeben wünschen.** Erste Lieferung. gr. 8. broch. 10 Sgr.

☞ Das Werk erscheint in 6 Lieferungen à 10 Sgr. ☜

Huber, L. F., u. J. Liston, die **englische Handelscorrespondenz** in deutscher und englischer Sprache. Mit Anmerkungen, Formularen und einer kaufmännischen Terminologie. Zwei Theile. 8. broch. Jeder Theil 15 Sgr.

Müller, A., **allgemeines Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen.** Vierte **verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage,** herausgegeben von Dr. **F. Booch-Arkossy.** gr. 8. broch. 1 Thlr. 20 Sgr.

Munde, Dr. C., **Hydrotherapie** oder die Kunst, die Krankheiten des menschlichen Körpers durch Wasser, Luft, Bewegung und Diät zu heilen und durch eine naturgemäße Lebensweise zu verhüten. Ein Handbuch für Nichtärzte. Eilfte verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage. gr. 8 broch. 2 Thlr. 20 Sgr.

Nathusius, Johanne, die **Blumenwelt** nach ihrer deutschen Namen Sinn und Deutung in Bilder geordnet. Mit 28 lithogr. Abbildungen. **Zweite Auflage.** gr. 8. broch. 1 Thlr. 6 Sgr.

Petri, Dr., F. E., **Handbuch der Fremdwörter** in der deutschen Schrift- und Umgangssprache. Zwölfte, tausendfältig vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. brosch. 2 Thlr. 6 Sgr.

Tromlitz, A. von, **Ausgewählte Schriften.** Fünfte Original-Auflage. Fünf Bände. (125 Bogen!!) 16. broch. 1 Thlr.

Demnächst erscheint:

Christ. Fürchteg. Gellert's **geistliche Lieder.** Mit 55 Holzschnitten nach Zeichnungen von **K. G. Winkler.** gr. 8. broch. 27 Sgr. Zum Gedächtniß des 100-jährigen Todestages des unsterblichen Gellert eine des Dichters würdige Erscheinung! —

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des früher hier wohnhaften Kaufmanns **Hermann Klein** ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Pr. Stargardt, den 13. Octbr. 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8446)

Nothwendige Subhastation.

Das den Ackerbürger **Joseph** und **Anna Babara** geborene **Willich-Glack**'schen Eheleuten gehörige, in Berent belegene, im Hypothekenbuche von Berent sub No. 105 verzeichnete Grundstück, soll

am 27. November 1869,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. December 1869,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 34,35 Mrg.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 27,31 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 50 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau 3, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 15. September 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter

Die Maschinenbauanstalt
Holzmarkt 17

empfiehlt den Herren Besitzern alle Arten von Maschinen, als: Dreschmaschinen, 4-spänn. 280 Rthl., Häckselmaschinen von 17 Rthl. an, mit 3 Messern bis 60 Rthl., Thorner Getreidesäemaschinen 65 Rthl., Kartoffeldämpfer für 12 Scheffel von 52 Rthl. an, Pflüge, gedrehte Wagenachsen à Pfd. 3 Sgr. Maschinen und Pflüge gebe ich auf Probe. Alle Reparaturen werden sehr billig berechnet und schnell ausgeführt. Ich habe aus der Garbe'schen Fabrik sämmtliche Modelle gekauft und berechne daher keine Modellkosten. Es wird mein Bestreben sein, das Renommée, welches ich mir hier und im Neustädter Kreise erworben habe, durch Lieferung guter und billiger Arbeit zu erhalten und bitte mir zahlreiche Aufträge auf neue Maschinen und auf Reparaturen baldigst zugehen zu lassen. **A. v. Zscherlitzky,** Holzmarkt 17.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „**Biene**" mit Sammelfleiß, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12|13. (2247)



Médaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!

Melanogène

von **Dicquemare** ainé in **Rouen**
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn** in **Karlsruhe.**

Albert Neumann in Danzig,
(4683) Langenmarkt No. 38.

Internationale Kunstausstellung in München.

Verloosung nur von Meisterwerken am 30. November 1869. Loose à 10 Sgr. sind zu haben bei (8443)

A. de Payrebrune,
Hundegasse 52.

FABRIK FÜR HOCHDRUCK-HEISSWASSER-HEIZUNGEN.
Gustav Lisch. Schwerin i. M.

Ganz besonders zu empfehlen für Wohngebäude, Schlösser, Kirchen, Museen, Casernen, Lazarethe, Schulen, Theater, Gefängnisse, Gewächshäuser, ferner für Fabriken, Trockenräume aller Industriezweige bis zu 150 Grad Reaum. Preise werden solide nach einzusendenden Rissen berechnet. Brochüren, Atteste gratis.

☞ **Thätige Agenten, am liebsten Architecten, werden gesucht.**

Liebig-Liebe's
Nahrungsmittel
in **„löslicher"** Form,

im Vacuum dargestellt vom Apotheker **J. Paul Liebe in Dresden.**

Dieses lieblich schmeckende Präparat giebt durch einfache Lösung in lauwarmer Milch und Wasser nach Vorschrift (ohne das umständliche Kochen)

die berühmte **Liebig**'sche **Suppe.**

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche ꝛc.

Flacons à ½ Pfd. Inh. mit Anweisung 12 Sgr. in **Danzig** bei Apotheker **Hendewerk,** Apotheker **E. Schleusener,** Neugarten No. 14. (3947)

Eine Reihe namhafter Kinderheilanstalten und Entbindungsinstitute bedient sich des Präparates.

English and French lessons in grammar, conversation and general correspondence are given by **Dr. Rudloff,**
Heiligegeistgasse No. 55.

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Unerreicht als Kräftigungsmittel.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Potsdam, 20. September 1869. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier bekommt mir sehr gut; es kräftigt den Magen, verursacht Appetit, wirkt wohlthätig auf den ganzen Organismus, den es außerordentlich stärkt, was man schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen verspürt; mit einem Worte, es ist ein vortreffliches Produkt, wogegen Ihre Neider und Concurrenten mit ihrem nachgeahmten Gebräu nicht aufkommen werden. **J. v. Budtlas, Major.** — Ihre Malz-Chokolade (Pulver) hat dies zarte, schwächliche Töchterchen sehr gekräftigt. **Dr. J. J. Kabrhel,** Regimentsarzt in Kecskemet. — Ihre Brustmalz-Bonbons wirken vortrefflich. **Baron Karg,** Rittmeister in Modern. (8207)

Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt 38 u. J. Leistikow in Marienburg.

Da ich vom 1. August cr. mein bisheriges **Berliner**

Stiefel-Geschäft

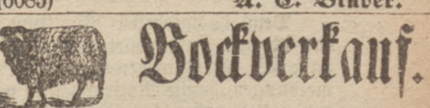
durch persönliche Einkäufe in Wien und Prag jedem Verlangen gemäß assortirt habe und durch allmonatliche Zusendungen an Waare den jeweiligen Saisonbedarf des hohen Publikums zu befriedigen im Stande bin, so erlaube ich mir demselben mein Waarenlager bestens zu empfehlen.

Die Bedienung ist prompt und reell. Die Preise sind fest und billig.

Bestellungen außerhalb Culms werden nach beigesandtem Maße umgehend effectuirt.

Culm, den 24. August 1869.

(6085) **A. C. Binder.**



Bockverkauf.

Der **Verkauf 1¾ jähriger Böcke** in hiesiger **Stammschäferei** beginnt **vom 1. November cr.** ab. Die Heerde ist durch Ankauf von 400 Stück ausgezeichneter Mutterthiere aus der Stammschäferei zu **Nischwitz** im Königreich Sachsen gegründet und in gleicher Richtung mit der Mutterheerde **rein fortgezüchtet** worden.

Auch sind nach der Schur ca. 200 Stück meist junge Mütter abzugeben.

Klein Grauden bei **Gnadenfeld,**
Ober-Schlesien, Bahnstation Kandrzin (Cosel) der Ober-Schlesisch. Eisenbahn.

(8340) **Boenisch.**

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff,** Heiligegeistgasse 55.

Die Verlobung unserer Tochter **Charlotte** mit dem Herrn Pfarrer **Wannovius** zu Putzig zeigen wir, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst an. (8469)

Sobbowitz, 16. October 1869.

Pfarrer **Ohlert** und **Frau.**

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Straßen-Kehrichts und Hausgemülls pro 1870 steht Sonnabend, den 23. October, um 11 Uhr Vormittags, auf dem Rathhause, im 1. Bureau, ein Licitations-Termin an, wo vorher die Bedingungen, unter denen die Verpachtung stattfinden soll, einzusehen sind.

Danzig, den 9. October 1869.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßenreinigungs-Deputation.

Nachstehende zum Nachlaß der Frau Wittwe **Julianna Friederike Haamann** gehörigen Grundstücke:

1) unter der Hypotheken-Bezeichnung: Eimermacherhof No. 28 und der Servis-Bezeichnung große Bäckergasse No. 12;
2) unter der Hypotheken-Bezeichnung: am Rähm No. 14 und der Servis-Bezeichnung Knüppelgasse No. 1;

sollen in dem Büreau des Unterzeichneten, Brodbänkengasse No. 14

in termino den 20. October c.,

Nachmittags 4 Uhr,

öffentlich verkauft werden.

Bedingungen und Taxen können vorher eingesehen werden.

Danzig, den 29. September 1869.

(7620) **Besthorn.**

Zum 1. Januar k. J. wird bei uns die Stelle eines Polizei-Commissarius mit 450 Rℓ. jährlichem Gehalt vacant. Civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche bereits bei einer größeren Polizeiverwaltung fungirt haben, werden aufgefordert, sich bis zum 15. November cr. hier zu melden und womöglich persönlich vorzustellen. (8433)

Bromberg, den 8. October 1869.

Der Magistrat.
Polizei-Verwaltung.

Ines,

eine höchst vortreffliche **Habanacigarre**, in Rigalia-Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistch. à 2 Rℓ,

G. W. Starklop,
Langgasse 36, 1 Treppe.

La Patria,

eine sortirte Habana-Ausschußcigarre, in milder Qualität und vollem Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistchen à 1 Rℓ 18 Sgr, (8421)

G. W. Starklop,
Langgasse 36, 1 Treppe.

Grosse geröst. Weichsel-Neunaugen, in Fässchen u. einzeln, empfiehlt

C. W. H. Schubert,
(8448) Hundegasse 15.

Franz Bluhm,

Langgasse 71,

empfiehlt seinen jetzt ganz neu und elegant eingerichteten

Frisir- und Haarschneide-Salon.

Haarschneiden oder Frisiren im Abonnement: 12 Marken 1 Thlr., 6 Marken 15 Sgr., 4 Marken 10 Sgr.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,

zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
(4604) Langenmarkt 38.

Empfing einige kleine Partien

ächter Havana-Cigarren

68 und 69er Ernte, **zum Preise von 40 bis 60 Thlr.,** welche ich als sehr preiswürdig hiermit bestens offerire.

J. C. Meyer,
Tabaks- und Cigarrenhandlung,
Langenmarkt 20,
(8444) neben Hotel du Nord.

Avertissement.

Dem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich den Lohndiener Herrn Sulzer, Holzgasse 29, zur Entgegennahme von Adressen, Anmeldungen, sowie Notirungen zu meinen verschiedenen Lehrcursen der feineren Tanzkunst mit Inbegriff einer richtigen Anstandslehre, beauftragt habe. Mit besonderer Hochachtung

Charles Weykopf,
(8427) Lehrer d. f. Tanzkunst.

Petroleum, in Fässern, offerirt die Handlung von
(8466) **Bernhard Braune.**

Schwerhörigkeit und Ohrensausen heilt auch bei **veralteten** Uebeln das **Gehöröl** und **Wolle** der Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen. Ueber 300 Dankschreiben von Geheilten nebst ärztliche Gutachten sind einzusehen, in Danzig bei Apotheker **Schleusener.**

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rℓ, wovon 2,243,000 Rℓ begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen,** letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waarentransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
C. Rudenick in Danzig, Frauengasse 18,
Apotheker **Springer** in Neufahrwasser,
August Neufeldt in Elbing,
Secretair **Laukin** in Marienburg,
J. Warkentin in Lichtfelde.
Rendant **Weber** in Christburg,
C. Schilling in Berent,
L. Alsleben in Neustadt,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Uhrmacher **Franz Rettig** in Pr. Stargardt,
Herm. Metzer in Marienwerder,
Lehrer **Haelke** in Mewe,
Lehrer **Schulz** in Neumark, Kr. Stuhm,
Lehrer **Gabriel** in Kl. Katz,
Kreistaxator **Schlewe** in Rosenberg,
B. Mertins in Graudenz.
Gutsbesitzer **G. Bohrsch** in Mockrau, Kreis Graudenz.

Die Haupt-Agentur:

Biber & Henkler,
(1792) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Zum Winterbedarf

Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets **Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,** direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

Weintrauben-Versendungen.

Kur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglichen Sorten, bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, à 4 Sgr. pr. Pfund zu beziehen bei der

Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt:
(6566) **Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).**

Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

Liebig's Compagnie Fleisch-Extract

erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

Das grosse Ehren-Diplom

(über der goldenen Medaille stehend.)

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Producten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren BARON J. VON LIEBIG und Dr. M. VON PETTENKOFER zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebig's Compagnie Fleisch-Extract** zu empfangen.

Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited).

London, October 1869. 43, Mark Lane. (8374)

Schweizer Kräuter-Magen-Elixir, Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen.

Fabrik à Genève (Schweiz), nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.

Durch ärztliche, chemische und Privatbescheinigungen ist ersteres, das **Magen-Elixir,** besonders denjenigen, welche mit **Magen-,** sowie **Unterleibsbeschwerden** und den daraus entstehenden weiteren **Zuständen** behaftet, sowie zweites, die **Brust-Caramellen,** allen **an Brustaffectionen,** als: **Husten-, Heiserkeit** 2c. Leidenden angelegentlichst empfohlen und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospect hin. Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche ich, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Gustav Hantscheck, Berlin,
Kurfürstenstr. No. 48.
(8338) General-Depositär für Deutschland, Oesterreich, Rußland 2c.

Depot in Danzig bei Franz Jantzen.

Billig. **Beachtenswerth !!!** Exact

Kaufmänn. coulante Condit. Zeitungscat. Prospect gratis.

Central-Inseraten-Annahme und Expedition,

täglich directer Verkehr mit sämmtl. Zeitungen in
**Deutschland,
Oesterreich,
Schweiz,
England,
Frankreich,
Italien.
Spanien-Portugal,
Schweden-Norwegen
Russland,**
in alle sonst. europäischen Staaten, sowie in
Amerika, Asien, Australien u. Afrika.

Geregelte Expedition. Originalpreise.

Solid. Negociellos Bureau für Inseratenwesen, Discret.

Maximil. Lau,
Kiel, Flämische Str. 33.
Berlin, Friedrichstr. 54.

Velocipèdes, zwei- und dreirädrige, sind stets vorräthig Steindamm 6.

Militair-Kirchhof.

Auf mehrfaches Verlangen werde ich in den nächsten Tagen eine 2. Serie photographischer Aufnahmen von Gräbern 2c. auf obigem Kirchhof machen; fernere Aufträge werden **schleunigst** erbeten. — Probeblätter liegen in meinem Atelier zur geneigten Ansicht aus. (8450)

Danzig, den 19. October 1869.

A. Ballerstädt,
Langgasse 15.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Heiligengeistgasse nach der **Frauengasse No. 29, 2 Tr.** (am Frauenthor) verlegt habe.

Blanca Albrecht,
(8457) Damenschneiderin.

Ein Darlehn v. 8–10,000 Thlr.

wird gegen Verpfändung einer sicheren Hypothek von 20,000 Rℓ. auf 3 bis 4 Jahre à 6 Procent Zinsen gesucht. Offerten werden unter No. 8398 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in **Schlesien,** in der Nähe der Bahn belegenes, altrenommirtes **Fabrik-Etablissement** mit fester Kundschaft, nicht unbedeutendem Grundbesitz, schönem Wohnhaus, Garten, Parkanlagen 2c., das sich seit mehr als 60 Jahren im Besitz ein und derselben Familie befindet und dem Eigenthümer gute Revenuen sichert, ist wegen Familien-Verhältnisse bei einer Anzahlung von 20,000 Rℓ. billig zu verkaufen. Briefliche Anfragen nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler,** Berlin, unter G. M. 739 entgegen.

Ein elegante acht Tage gehende Uhr und eine Mardermuffe sind zu verkaufen Fischmarkt No. 14, Vormittags von 9–12 Uhr. (8420)

Hundert Mutterschafe und Lämmer, zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf in Raikau bei Pelplin. (8306)

Langmesser.

Wechsel auf Hypotheken

werden gekauft. Adressen werden unter No. 8384 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine noch neue

Handmangel

steht zum Verkauf Hundegasse No. 45, Saaletage. (8451)

Zu einem Cursus in der englischen Sprache werden noch Theilnehmer gesucht. Näheres bei **Franz Beuth,** Langenmarkt No. 10, im Geschäftslokale. (8460)

Ein sehr gut erhaltenes Eichen-Mobiliar, bestehend aus Buffet, Speisetisch für 24 Personen, Sophatisch, Schreibekomode, Servante, Bücherspind, Spiegel, 12 hochlehnige Stühle und 2 Lehnsessel, ist Neugarten No. 7 aus freier Hand im Ganzen zu verkaufen und täglich von 10 bis 1 Uhr Mittags zu besehen.

Ein in einer bedeutenden Stadt Hinterpommerns in bester Gegend belegener

Gasthof und Destillation

soll unter sehr günstigen Bedingungen mit auch ohne Inventar sofort verkauft resp. verpachtet werden. (7803)

Adressen werden Schlawe poste restante C. J. 4 erbeten.

Ein Gasthaus und Materialgeschäft, 877 Rℓ Miethe bringend, in der Stadt, ist billigst, bei 2500 Rℓ Anz., Rest fest, zu verkaufen.

Bach, Hundegasse 6.

Ein Gut, nahe der pommerschen Grenze, 860 Morg., Acker, Wald u. Wiese, compl. Inventar, 300 f. Schafe, ist für 16,000 Rℓ, bei 5000 Rℓ Anz., zu verk. **Bach,** Hundegasse 6.

Habt Acht!

**Wer da will werden reich,
Ich meine so wie Meyer,
Der kaufe sich das Haus
Langgasse 85 heuer,
Und komm' am ein und zwanzigsten
Um 10 Uhr in's Gerichtszimmer
No. 17 hin.**

(8051) **A. Z.**

---

3 fette Ochsen, 80 Stück fette Hammel

stehen zum Verkauf in Müggau.

Der Bockverkauf

in meiner Merino-Kammwoll-Heerde beginnt am 1. November. Die Thiere sind von großem Körperbau und reichwollig. Schurgewicht der Heerde per Stück 5 Pfd. Preise von 30 bis 50 Thlr. Züchter Schäfereidirector **Bötger.**

Molsehnen bei Königsberg i. Pr., Poststation Trömpau.

(7698) **Wunderlich.**

Bock-Auction

in

Kolkau bei Neustadt W.-Pr.,

am Sonnabend, den 23. Oct. cr.,

Mittags 12 Uhr,

über Vollblut-Rambouillet- u. Rambouillet-Negretti-Böcke.

Programme werden auf Verlangen franco eingesandt. (6959)

Ein Haus mit Auffahrt und Hofraum, auf der Rechtstadt, wird bei 3 bis 5000 Rℓ. Anzahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben Adressen unter No. 8385 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein tüchtiger Schriftsetzer, der auch an der Handpresse arbeiten kann, sowie ein tüchtiger Buchbindergehilfe finden von sogleich dauernde Condition bei **C. E. Weberstädt** in Pr. Holland, Ostpr. (8431)

Gouvernanten, die in den Wissenschaften, Musik und der französischen Sprache gediegen, mehrjährige Zeugnisse aufzuweisen haben, erhalten Placements mit hohem Gehalt nach Rußland. Meldungen bei Frau **Fr. Priew,** Königsberg i. Pr., Unter-Rollberg No. 12.

Ein Hauslehrer, welcher die Vorbereitung zur Quarta übernimmt, wird für eine Besitzung in der Nähe Danzigs gesucht durch **E. Schulz,** Beutlergasse 3. (8449)

Ein junger Mann, früher Apotheker, in kaufmännischer Beziehung durchgebildet und mit der Fabrication von Chemicalien, Lacken, Firnissen 2c. vertraut, dessen Geschäft es erlaubt, 7–8 Monate abwesend sein zu können, sucht von sofort am liebsten eine Reisestelle für ein Droguen-Geschäft. Gefällige Offerten werden unter No. 8345 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine nicht mehr junge Dame, welcher empfehlende Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht die Leitung eines Hauswesens hier oder auswärts selbstständig zu übernehmen. Gef. Meldungen werden bis zum 1. November in der Exped. d. Ztg. unter No. 8455 erbeten.

Eine Erzieherin, die stets 5–6 Jahre auf Stellen gewesen, jetzige Stelle auch 6 Jahre, mit bescheidenen Ansprüchen; eine f. praktisch erfahrene Landwirthin, die aus dem Grunde die f. Küche verst., weist nach **J. Hardegen.**

Für mein Leinen- und Manufactur-Geschäft suche ich einen Lehrling, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. (8468)

Otto Retzlaff,
Fischmarkt 16.

Empfohlen

wird ein ordentlicher Kaufmann, der polnischen Sprache mächtig, welcher selbstständig etablirt gewesen, durch **C. W. Albrecht,** Drehergasse No. 16. (8467)

Langgasse No. 35 ist eine bequeme Parterre-Gelegenheit, besonders zu einem Comtoir passend, sofort zu vermiethen. (8458)

Adalbert Karau.

Die Mittwochs-Uebungsstunden finden jetzt in der Johannisschule von **7–8** Uhr Abends statt. (8464)

Der Vorstand d. stenographischen Vereins.
(8464)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.